



Frauen
informations
zentrum

Fraueninformationszentrum
für Frauen aus Afrika,
Asien, Lateinamerika und
Osteuropa

Jahresbericht // 2004

FIZ // Fraueninformationszentrum

für Frauen aus Afrika,
Asien, Lateinamerika und Osteuropa

Badenerstrasse 134
8004 Zürich

Tel. 044 240 44 22
(Mo–Do/9–13 Uhr)
Fax 044 240 44 23

contact@fiz-info.ch
www.fiz-info.ch
Postkonto 80-38029-6

// Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Öffentlichkeitsarbeit
- 6 Beratung
- 9 FIZ Makasi
- 12 Personelles
- 14 Betriebsrechnung und Bilanz 2004
- 17 Revisionsbericht 2004
- 18 Verdankungen

// Liebe Leserin, lieber Leser

Makasi bedeutet STARK auf Lingala, einer zentralafrikanischen Sprache.

Das Jahr 2004 hat das FIZ und seine Tätigkeit STARK geprägt, in vieler Hinsicht. Wir dürfen stolz darauf sein!

STARK machte sich das FIZ durch die Lancierung des Projektes «FIZ Makasi, Beratung und Begleitung für Opfer von Frauenhandel» am 25. November 2004, dem Internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen, mit einem Eröffnungspéro, untermalt von lebhafter Musik und geschmückt mit Bildern, die betroffene Frauen gemalt haben.

STARK beschäftigen uns weiterhin die Fälle der Opfer von Frauenhandel, nachdem wir nun eine Fachstelle für Beratung von Opfern offerieren können.

STARK erlebten wir, die FIZ-Beteiligten, die Neustrukturierung nach dem Organisationsentwicklungsprozess. Dieser hat zweifellos die Organisation und ihre Effektivität bedeutend gestärkt.

STARK waren die FIZ-Mitarbeiterinnen das ganze Jahr durch gefordert in ihrer alltäglichen Arbeit: in der Beratung, die

viel Fingerspitzengefühl, vernetztes Denken und konkretes Handeln erfordert, oder in der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, die ein klares Engagement und Auftreten verlangt.

STARK berührt hat uns alle die Verleihung des Dr.-Ida-Somazzi-Preises: Ein Preis, den wir als Anerkennung unserer langjährigen Tätigkeit verstehen und der uns sehr ehrt.

STARK machte uns die breit abgestützte und treue Unterstützung von Ihnen, den Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern, Trägerorganisationen sowie der öffentlichen Hand.

Die Zukunft bedeutet weiterhin eine grosse Herausforderung für uns. Wir nehmen sie gerne an und werden STARK bleiben.

Für den Vorstand

Regula Erazo
Präsidentin FIZ

Öffentlichkeitsarbeit

Das Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Probleme, welche die Rat suchenden Frauen in der FIZ-Beratung thematisieren, in die gesellschaftliche Diskussion einzubringen. Dabei beleuchten wir Mechanismen, Strukturen und Gesetze, die Gewalt gegen Migrantinnen begünstigen. Wir formulieren auch Lösungsansätze; deren Umsetzung setzt aber den guten Willen der politisch Verantwortlichen voraus.

Auch dieses Jahr haben wir einiges erreicht. So konnte der runde Tisch zu Frauenhandel in Zürich nach dreieinhalbjähriger Arbeit abgeschlossen werden. Handfestes Resultat ist eine Verlautbarung seitens der Polizei, der Justiz und des Migrationsamtes für eine bessere, konkretisierte Zusammenarbeit mit dem FIZ. Das hat zur Folge, dass wir Ansprechpersonen bei den zuständigen Stellen haben und die Abläufe geklärt sind. So wissen wir auch, an wen wir gelangen müssen, wenn Probleme auftauchen.

In den Kantonen Luzern und Basel laufen die Arbeitsgruppen zu Frauenhandel weiter, die Zusammenarbeit ist auch dort engagiert und fruchtbar.

Sensibilisierungsarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit: So haben wir dieses Jahr monatlich drei Veranstaltungen

durchgeführt und zwar in der ganzen Schweiz. Kernthema dieser Veranstaltungen waren Frauenhandel und die Lebensbedingungen von Migrantinnen in der Schweiz.

Ein Meilenstein der politischen Arbeit war unser Mitwirken beim Menschenrechtstag am 10. Dezember. Amnesty International hat gemeinsam mit ACAT – Schweiz, Pax Christi und Justitia et Pax eine Aktion unter dem Motto «Kein Markt für Frauenhandel» lanciert. Teil dieser Aktion war die Petition für einen wirkungsvollen Schutz der Opfer von Frauenhandel in der Schweiz, welche auf die Umsetzung der laufenden Gesetzesrevisionen Bezug nimmt und die Menschenrechte von Opfern von Frauenhandel in der Schweiz mehr berücksichtigt haben will. Aber auch die Finanzierung spezialisierter Opferhilfestellen, wie wir es mit FIZ Makasi anstreben, ist eine Forderung. Dank Ihrer Mitarbeit sind bis heute fast 29 000 Unterschriften für die Petition zusammengekommen.

Ein hartes Pflaster ist die Revision des AusländerInnengesetzes, welches in den Räten weiterhin diskutiert wird: Der Gesetzesentwurf betrifft alle Menschen in der Schweiz, die nicht aus EU- und EFTA-Staaten stammen; er ist von Miss-

brauchsunterstellungen geprägt und baut damit Rechte und Möglichkeiten für Migrantinnen ab. Dies hat auf unsere Klientinnen fatale Auswirkungen. Unsere Lobby- und Medienarbeit zielt darauf ab, Migrantinnen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, die als Ehefrauen, Cabaret-Tänzerinnen, als Hausangestellte oder gar als Opfer von Frauenhandel in der Schweiz leben, mehr Rechte zuzugestehen. Dies ist absolut notwendig, damit sie sich wirksam gegen Ausbeutung und Gewalt wehren können.

Die Medienarbeit des FIZ

Im vergangenen Jahr waren die Themen des FIZ in den Berichterstattungen der Medien sehr präsent. Bereits Anfang Jahr veranstalteten wir im Rahmen des ProKoRe – dem schweizerischen Verband der Organisationen, die sich für die Rechte der SexarbeiterInnen einsetzen – eine Medienkonferenz in Zürich, an der wir auf die Missstände im Cabaret-Bereich aufmerksam machten. Wir informierten darüber, dass trotz neuem Arbeitsvertrag die Cabaret-Tänzerinnen nur ungenügend vor Gewalt und Ausbeutung geschützt sind. Denn in der Praxis werden die Bestimmungen des Ver-



FIZ-Makasi-Àpéro

trages von der Arbeitgeberseite häufig nicht eingehalten: Viele Cabaret-Tänzerinnen werden finanziell betrogen oder erleiden Gewalt am Arbeitsplatz. Ihr Aufenthaltsstatus ist prekär, denn er bedeutet eine grosse Abhängigkeit vom Arbeitgeber. So riskieren sie, keine weiteren Anstellungen zu finden, wenn sie sich wehren. Fast zwanzig Medienschaffende nahmen an der Medienkonferenz teil, Berichterstattungen in rund dreissig Medien (Presse, Radio und Fernsehen) erfolgten. Aber nicht nur das: In Bern wurde im Kantons- und Stadtparlament eine Motion eingereicht, die eine unserer zentralen Forderungen aufnahm und mehr Kontrollen durch die Behörden forderte. Allerdings hatte unser Engagement nicht immer den gewünschten Effekt: Im Kanton Wallis wurde als Massnahme gegen Frauenhandel per Ende Jahr die Kurzaufenthaltsbewilligung L für Cabaret-Tänzerinnen aus Nicht-EU-Staaten abgeschafft. Problematisch dabei ist, dass damit Frauen in die Illegalität abgedrängt werden und nicht einmal mehr die minimalen Rechte als Cabaret-Tänzerinnen geltend machen können. Ob die Abschaffung einer legalen Arbeitsmöglichkeit für Migrantinnen eine wirksame Massnahme zur Bekämpfung des

Frauenhandels ist, stellen wir sehr in Frage. Wir bleiben dran. So hoffen wir, dass unsere laufende Studie über die Arbeits- und Lebenssituation von Cabaret-Tänzerinnen mehr Informationen über die Auswirkungen solcher Bewilligungsänderungen bringen wird.

Im Juni informierten wir die Medien in einer Pressemitteilung, dass das FIZ den Preis der Dr.-Ida-Somazzi-Stiftung in Empfang nehmen durfte. Dieser Preis geht an Frauen, die sich für die Erhaltung von Frieden und Freiheit, Menschenrechten und Menschenwürde einsetzen. In mehreren Tages- und Wochenzeitungen wurde über die Preisvergabe berichtet.

Das ganze Jahr über war das Thema Frauenhandel immer wieder und in verschiedensten Medien präsent: Mit Interviews und Leserbriefen machten wir auf die Situation der Opfer von Frauenhandel aufmerksam und rückten ihre Bedürfnisse nach Unterstützung und Schutz ins Blickfeld. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.04 stellten wir an einer Medienkonferenz FIZ Makasi, unser neues spezialisiertes Beratungsangebot für Opfer von Frauenhandel, der Öffentlichkeit vor. Der Zürcher Bezirksanwalt Jaroslav Jokl betonte an diesem Anlass, dass FIZ Maka-

si ein wichtiges Instrument für die Bekämpfung des Frauenhandels ist, weil betroffene Frauen, die gegen die Täter aussagen wollen, begleitet und stabilisiert werden. Dore Heim vom städtischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstrich, dass der Staat das FIZ als Partner im Kampf gegen Frauenhandel braucht, wenn er es mit dem Schutz der Opfer und der Bestrafung der Täter ernst meint. In über dreissig Medien (Presse, Radio, Fernsehen) wurde über unser neues spezialisiertes Beratungsangebot berichtet. Dieses grosse Medienecho hat uns sehr gefreut, denn damit konnten mehr mögliche Opfer über die neue Stelle informiert werden.



FIZ-Makasi-Appéro

Beratung

Ein intensives Beratungsjahr liegt hinter uns: 1102 Frauen konnten im FIZ persönlich und telefonisch beraten werden, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 18 Prozent bedeutet.

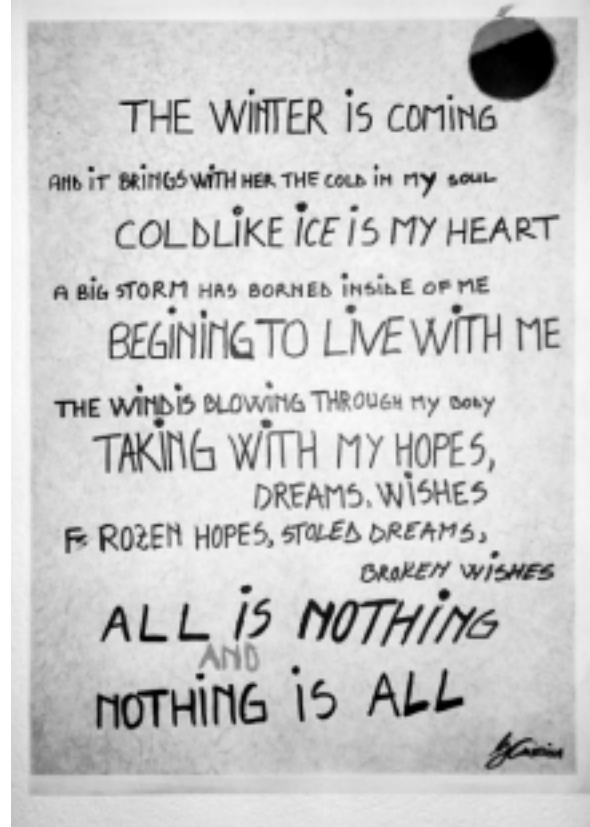
Über die letzten Jahre hinweg ist eine Verschiebung der Herkunftsregionen der Rat suchenden Frauen erkennbar: Die Zahl der Frauen aus Osteuropa und Asien nimmt stetig zu, dagegen ist die Zahl der Frauen aus Lateinamerika eher rückläufig. Die Frauen finden auf sehr unterschiedlichen Wegen ins FIZ. Vermehrt nehmen Freier, Freunde oder Kunden von Cabaret-Tänzerinnen und Sexarbeiterinnen den ersten Kontakt mit uns auf. Gerade Frauen, die sich in einer Notlage befinden und Repressalien befürchten, lassen das Beratungsangebot zuerst durch eine Vertrauensperson abklären. Erst wenn sie erfahren, dass unsere Beratung vertraulich ist und auch anonym möglich, wagen sie es, sich über ihre Möglichkeiten zu informieren. Die Kontaktnahme durch Freier und Kunden von Sexarbeiterinnen begrüßen wir, weil diese einen direkten Zugang zu möglichen Opfern haben. Eine vermehrte Sensibilität und Verantwortung seitens der Nachfrager ist wünschens- und unterstützenswert.

Aufenthalt und Gewalt

Ein zentrales Thema unserer Klientinnen sind Gewalterfahrungen. Die aufenthaltsrechtliche Situation von Opfern von Gewalt in Ehe und Partnerschaft verschlechtert sich zunehmend trotz unzähliger politischer Vorstösse. 592 Mal wurden Frauen bei aufenthaltsrechtlichen Fragen beraten; in vielen Fällen waren die betroffenen Frauen auch Gewaltopfer. Insgesamt 331 Mal mussten Interventionen oder Beratungen bei Gewalt in der Partnerschaft geleistet werden. Die erlebte Gewalt wird von den Migrationsämtern bei der Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung kaum berücksichtigt, so dass Frauen, die sich aus einer Gewaltbeziehung befreien, weiterhin ihr Aufenthaltsrecht riskieren. Opfer häuslicher Gewalt mussten aber unbedingt auch in aufenthaltsrechtlicher Hinsicht geschützt werden. Dafür setzen wir uns im kantonalen Kooperationsgremium gegen häusliche Gewalt ein. Gewalt am Arbeitsplatz, allen voran bei Sexarbeiterinnen und Tänzerinnen, war ein weiterer Grund für die Kontaktnahme. Betroffene berichten von tätlichen Übergriffen durch Arbeitgeber, aber auch durch Kunden und Personen aus dem Umfeld.

Cabaret-Tänzerinnen

Viele Cabaret-Tänzerinnen suchten unsere Unterstützung wegen arbeitsrechtlicher Probleme. Arbeitsverträge für Tänzerinnen dienen vermehrt als Deckmantel für die Arbeit in einer Kontaktbar. Die Frauen erhalten den vertraglich vereinbarten Lohn nicht und müssen stattdessen ihrem Arbeitgeber täglich 100 bis 150 Franken für das Zimmer bezahlen und dies über sexuelle Dienstleistungen erarbeiten. Trotzdem sollen betroffene Frauen ihre Lohnabrechnung als Tänzerin unterschreiben, um den Schein gegenüber den Behörden zu wahren. In manchen Fällen werden die Frauen dazu massiv unter Druck gesetzt. Doch wir wollen nicht nur Missstände anprangern, sondern erarbeiten auch Massnahmen mit Behörden und Ämtern, damit diese ihre Kontrollfunktionen wahrnehmen.



FIZ-Makasi-Apéro

Beratungsstatistik 2004

Persönliche Beratungsgespräche

Herkunft der Frauen	Anzahl	in %
Lateinamerika	469	42,2
Asien	254	22,9
Osteuropa	246	22,1
Afrika	113	10,2
Andere	29	2,6
Total	1111	100,0

Telefonische Beratungsgespräche

Herkunft der Frauen	Anzahl	in %
Lateinamerika	731	48,2
Asien	330	21,8
Osteuropa	268	17,7
Afrika	139	9,2
Andere	43	2,8
Unbekannt	6	0,4
Total	1517	100,0

Themen der telefonischen und persönlichen Beratung (Mehrfachnennungen möglich)

Themen	Anzahl	in %*
Ausländerrecht	592	53,7
Trennung/Scheidung	416	37,7
Gewalt in Ehe und Partnerschaft	331	30,0
Arbeitsrecht für Cabaret-Tänzerinnen	125	11,3
Kinder/Jugendliche (Gewalt, Alimente usw.)	118	10,7
Sexarbeit	90	8,2
Gewalt allgemein	89	8,1
Frauenhandel	85	7,7
Illegalisierung	83	7,5
Finanzen/Sozialhilfe	80	7,3
Weitere **	207	18,8

* Prozentual zur Anzahl Frauen (1102), die im FIZ persönlich oder telefonisch Beratung suchten.

** U. a.: Gesundheitsfragen (psychisch und physisch); Strafrecht; Arbeitsrecht; Ausschaffung.

FIZ Makasi

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen haben wir unser neues Projekt FIZ Makasi – Beratung und Begleitung für Opfer von Frauenhandel der Öffentlichkeit vorgestellt. Die neue Stelle bietet den betroffenen Frauen Unterstützung an und will ihnen zu ihren Rechten verhelfen. An einem Apéro für die GeldgeberInnen und die Stellen, die mit FIZ Makasi zusammenarbeiten, wurde die Eröffnung von FIZ Makasi, kulinarisch und musikalisch umrahmt, gefeiert. Der Öffentlichkeit wurde FIZ Makasi durch unsere Medienkonferenz bekannt gemacht. Seit November gibt es den neuen FIZ-Makasi-Flyer in sieben Sprachen, der das Angebot der Stelle umreisst und sich an betroffene Frauen und zuweisende Stellen wie Polizei und Sozialberatungsstellen richtet.

Unsere Beratungsstatistik zeigt, dass die Zahl der Betroffenen von Frauenhandel im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht gestiegen ist. Wir haben 67 Opfer von Frauenhandel persönlich beraten und zum Teil über längere Zeit begleitet, 7 von ihnen wurden von der Polizei ans FIZ vermittelt.

Hinzu kommen 18 Fälle, in denen wir telefonische Bera-

tung für Opfer, ihnen nahe stehende Personen oder für Fachleute geleistet haben. Die Mehrheit der Frauen wurde in die Sexarbeit vermittelt, 5 Opfer in die Haushaltsarbeit.

Von den insgesamt 85 Opfern stammen 33 Frauen aus Asien, davon 27 aus Thailand. Fast alle dieser Frauen wurden in der Sexarbeit ausgebeutet. Doch keine wagte es, Strafanzeige zu erstatten. Die Drohungen und Konsequenzen für die eigene Person, wie auch für die Familie, wurden von den Opfern als zu schwer wiegend eingeschätzt. Auch ihre hohe Verschuldung hielt die betroffenen Frauen von einer Anzeige ab. 23 Opfer von Frauenhandel stammen aus verschiedenen osteuropäischen Ländern. Die Hälfte dieser Frauen sind als Cabaret-Tänzerinnen in die Schweiz gekommen und wurden in diesem Bereich ausgebeutet. 19 Frauen kommen aus Lateinamerika, 12 aus Brasilien. Die brasilianischen Frauen wurden alle in die Sexbranche vermittelt. Bei 9 Opfern handelt es sich um Frauen aus Afrika und eine Frau kommt aus der Schweiz. Von den 67 Frauen, die persönlich beraten wurden, haben 15 Opfer Anzeige gegen die Täter eingereicht oder als Zeuginnen in einem Strafverfahren ausgesagt. Auch

wenn der Schutz für Opfer von Frauenhandel in der Schweiz längst nicht optimal ist, konnte FIZ Makasi doch vielen betroffenen Frauen zu ihren Opferrechten verhelfen.

Sara Donath, unsere neue Mitarbeiterin von FIZ Makasi, hat im Oktober die ersten Beratungen und Begleitungen von Opfern von Frauenhandel übernommen und macht sich mit den verschiedenen Gesichtern von Frauenhandel vertraut. Dabei machte sie die Erfahrung, dass nur eine Definition von Frauenhandel der Realität der betroffenen Frauen gerecht wird, die neben dem Handel in die Prostitution andere gravierende, ebenso traumatisierende Ausbeutungsverhältnisse mit einschliesst.

Die Finanzierung von FIZ Makasi ist bis Ende 2005 sichergestellt. Wie es danach weitergeht, ist leider noch offen. Von staatlichen Stellen haben wir bisher vor allem Absagen erhalten, und die Anerkennung als Opferhilfestelle bleibt weiter ungewiss.

Beratung von Opfern von Frauenhandel (persönliche und telefonische)

Herkunft der Frauen	Anzahl	in %
Asien	33	38,8
Osteuropa	23	27,0
Lateinamerika	19	22,4
Afrika	9	10,6
Andere	1	1,2
Total	85	100,0

Aufenthaltsbewilligung	Anzahl	in %
Ohne (Illegalisierte)	34	40,0
B (Jahresaufenthaltsbewilligung)	20	23,5
L (Kurzaufenthaltsbewilligung)	11	12,9
N (Asylsuchende)	8	9,4
Touristinnen	7	8,2
C (Niederlassungsbewilligung)	2	2,4
CH (Schweizer Pass)	1	1,2
Unbekannt	2	2,4
Total	85	100,0

Finanzen FIZ Makasi

Den Stiftungen, kirchlichen Stellen, Hilfswerken und privaten Spenderinnen und Spendern, die unser neues Projekt mit einem finanziellen Beitrag unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich danken. Mit ihrer Grosszügigkeit haben sie uns ermöglicht, FIZ Makasi – Beratung und Begleitung von Opfern von Frauenhandel zu eröffnen. Die breite Unterstützung bestätigt uns darin, dass der Aufbau dieses in der Schweiz bisher einzigen spezialisierten Angebots trotz längerfristig noch nicht abgesicherter Finanzierung der richtige und längst überfällige Schritt war.

Beiträge FIZ Makasi

OAK Foundation, USA	CHF 47900.–
Dr.-Stephan-à-Porta-Stiftung, Zürich	CHF 30000.–
Stanley-Thomas-Johnson-Stiftung, Bern	CHF 20000.–
Regierungsrat des Kantons Luzern, Luzern	CHF 10000.–
Hamasil-Stiftung, Zürich	CHF 5000.–
terre des hommes schweiz, Basel	CHF 5000.–
Ev.-ref. Kirchgemeinde des Kantons Zug	CHF 5000.–
Röm.-Kath. Kirche im Aargau	CHF 5000.–
Caritas Schweiz, Luzern	CHF 5000.–
Dekade zur Überwindung von Gewalt, Ref. Kirchen Bern Jura, Bern	CHF 4000.–
Delegation Frauenfragen, Ref. Kirchen Bern Jura, Bern	CHF 3000.–
Interkantonale Landeslotterie, Kanton Schwyz	CHF 1000.–
Swissaid, Bern	CHF 1000.–

Personelles

Vorstand

An der Mitgliederversammlung im Juni trat *Lisbeth Herger*, Journalistin und Erwachsenenbildnerin, von ihrem Amt als Vorstandsfrau und Kopräsidentin des FIZ zurück. Für ihr dreijähriges engagiertes Mitgestalten unserer Arbeit danken wir ihr ganz herzlich. *Regula Erazo* wurde zur neuen Präsidentin des FIZ gewählt, *Ana Maria Behn Eschenburg* zur Vizepräsidentin. Auch *Marianne Hochuli*, *Carolina Cornejo*, *Susanne Andrea Birke* und *Carola Reetz* wurden in ihrem Amt als Vorstandsfrauen bestätigt. Wir danken ihnen ganz herzlich für die mit grossem Engagement und viel Fachwissen unentgeltlich geleistete Vorstandsarbeit für das FIZ.

Team

Katja Schurter hat bis Ende September mit einem Pensum von 10 Prozent den Aufbau und das Fundraising für FIZ Makasi vorangetrieben. Dafür danken wir ihr ganz herzlich; mit ihrem unermüdlichen Einsatz hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass wir FIZ Makasi im Herbst eröffnen konnten. Anfang August 2004 wurden die Ergebnisse der Reorganisa-

tion umgesetzt. *Carminha Pereira* hat die im Rahmen der Reorganisation neu geschaffene Administrationsstelle mit Telefoninformation übernommen. *Aparecida Pinto* hat neu als Beraterin für portugiesisch sprechende Migrantinnen angefangen, *Srismorn Meyer* konnte ihr Beratungspensum von 20 auf 40 Prozent aufstocken. *Doro Winkler* hat die neue Aufgabe der internen Koordination in einem Pensum von 10 Prozent übernommen. Anfang Oktober hat *Sara Donath* ihre Arbeit bei FIZ Makasi angefangen. Sie ist Sozialarbeiterin und verfügt über langjährige Erfahrung in der Begleitung von gewaltbetroffenen, traumatisierten Frauen. Wir freuen uns sehr, dass wir die neue Stelle mit einer kompetenten und engagierten Frau besetzen konnten.

Revisorinnen und Buchhaltung

Vreni Haller und *Martha Weingartner* danken wir ganz herzlich für ihr langjähriges unentgeltliches Wirken als Revisorinnen. Ebenso danken wir *Annalies Domenig* für die Führung unserer Buchhaltung.

Teamfrauen

Carminha Pereira // 60%
Administration

Eva Danzl // 80%
Beratung

Aparecida Pinto // 40%
Beratung, seit August

Srismorn Meyer // 40%
Beratung

Katja Schurter // 10%
FIZ Makasi, bis Ende September 2004

Sara Donath // 60%
FIZ Makasi, seit Oktober

Marianne Schertenleib // 65%
Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit

Doro Winkler // 70%
Öffentlichkeitsarbeit



FIZ-Makasi-Apéro

FIZ Fraueninformationszentrum Erfolgsrechnung* 1.1. – 31.12.2004

Ertrag	2003	2004
	CHF	CHF
Einzelspenden	90 170.00	125 956.25
Kirchgemeinden	64 297.60	71 529.35
Politische Gemeinden	8 380.00	12 100.00
Stiftungen	20 000.00	25 000.00
Trägerschaft	76 000.00	76 000.00
Subventionen Öffentliche Hand	154 450.00	189 950.00
Beitrag Stadt Zürich Kostenrechnung	5 000.00	–
Vortragshonorare	10 932.30	5 629.25
Verkauf Publikationen, Ausleihe Video	1 260.20	2 031.14
Mitgliederbeiträge	40 800.00	46 400.00
EKA Bundesamt für Ausländerfragen (Einnahme)	8 000.00	5 984.00
Bank-/Postcheckzinsen	363.60	445.10
Auflösung Rückstellung Aufbau Makasi	15 439.80	–
Eingänge zugunsten Makasi	45 300.00	142 230.00
Einnahmen Dokumentation Frauenhandel	2 037.80	2 389.00
Beitrag Dokumentation Frauenhandel	2 000.00	–
Auflösung Reserve Recherchierarbeit	–	–
Auflösung Rückstellung Dokumentation Frauenhandel	13 624.00	–
Auflösung Fonds für Informationsbroschüre	1 529.00	–
Auflösung Rückstellung Mobilien	–	1 221.80
Auflösung Rückstellung Prospekte/Publikationen	7 000.00	–
Total Ertrag	566 584.30	706 865.89

Aufwand	2003	2004
	CHF	CHF
Beratungsaufwand	4 858.25	8 390.85
Aufwand Bildungsarbeit	3 285.75	3 606.88
Aufwand Politische Arbeit	15 566.05	17 288.85
Aufwand Projekte	19 352.85	19 798.95
Aufwand Verein	16 663.25	11 210.05
Personalaufwand	384 777.20	398 521.55
Mietaufwand	29 176.35	33 733.00
Bürounkosten	35 783.35	30 159.85
Reise- und sonstige Spesen	3 004.25	2 015.60
Abschreibung/Anschaffung Mobilien, EDV	879.90	10 773.90
Total Betriebsaufwand	513 347.20	535 499.48
Ergebnis vor Zuweisungen	53 237.10	171 366.41
Zuweisung Projektfonds Makasi	45 300.00	94 330.00
Bildung Fonds Studie Cabaret-Tänzerinnen	–	5 000.00
Bildung Fonds Anschaffung EDV	–	24 000.00
Erhöhung Freier Fonds (Sicherheitsfonds)	–	26 500.00
Bildung Freie Reserve (Jubiläum)	–	6 000.00
Total Zuweisungen	45 300.00	155 830.00
Zuweisung Vereinskapiatal	7 937.15	15 536.41

* In Annäherung an neue Rechnungslegungsgrundsätze haben wir die Bilanz und Erfolgsrechnung neu gestaltet.

FIZ Fraueninformationszentrum Bilanz per 31.12.2004

Aktiven	31.12.2003	31.12.2004
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	208 529.88	396 158.39
Forderungen	127.30	773.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 329.50	15 842.10
Umlaufvermögen	214 986.68	412 773.54
Sachanlagen	1.00	6 900.00
Finanzanlagen (Mietkaution)	18 232.15	18 291.40
Anlagevermögen	18 233.15	25 191.40
Total der Aktiven	233 219.83	437 964.94

Passiven	31.12.2003	31.12.2004
	CHF	CHF
Sonstige Verbindlichkeiten	10 501.00	13 907.90
Passive Rechnungsabgrenzung	30 699.90	60 671.70
Kurzfristiges Fremdkapital	41 200.90	74 579.60
Projektfonds (Makasi)	49 860.20	144 190.20
Fonds Studie Cabaret-Tänzerinnen	0.00	5 000.00
Fonds Recherchierarbeiten	15 000.00	15 000.00
Fonds Anschaffung EDV	0.00	24 000.00
Fondskapital	64 860.20	188 190.20
Freier Fonds (Sicherheitsfonds)	100 000.00	126 500.00
Freie Reserve (Jubiläum)	0.00	6 000.00
Vereinskapital	27 158.73	42 695.14
Organisationskapital	127 158.73	175 195.14
Total der Passiven	233 219.83	437 964.94

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2004

Fondskapital	Anfangsbestand	Zuweisungen freie Fonds	Zuweisungen zweckgebundene Fonds	Verwendung	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Projektfonds Makasi	49 860.20	–	142 230.00	–47 900.00	144 190.20
Fonds Studie Cabaret-Tänzerinnen	–	–	5 000.00	–	5 000.00
Fonds Recherchierarbeiten	15 000.00	–	–	–	15 000.00
Fonds Anschaffung EDV	–	–	24 000.00	–	24 000.00
Fondskapital	64 860.20	0.00	171 230.00	–47 900.00	188 190.20

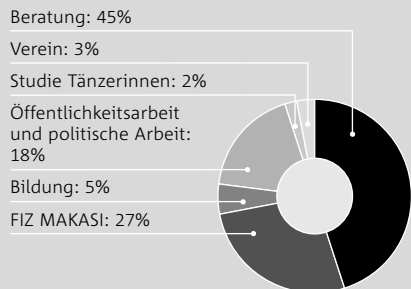
Organisationskapital

Freier Fonds (Sicherheitsfonds)	100 000.00	26 500.00	–	–	126 500.00
Freie Reserve	–	6 000.00	–	–	6 000.00
Vereinskapital	27 158.73	15 536.41	–	–	42 695.14
Organisationskapital	127 158.73	48 036.41	0.00	0.00	175 195.14

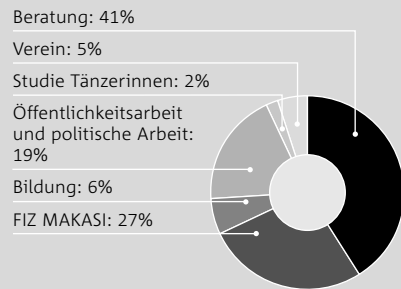
Auszug aus der Kostenrechnung 2004

Das FIZ hat erstmals eine Kostenrechnung erstellt. Sie erlaubt es, die Kosten und Erträge den verschiedenen Arbeitsbereichen zuzuordnen. Die nachstehenden Diagramme zeigen eine Auswertung der Arbeitszeiten und der Kostenverteilung auf die Haupttätigkeiten.

Zeitaufwand nach Arbeitsbereichen:



Kosten nach Haupttätigkeiten:



Bericht der Revisorinnen an die Generalversammlung des

**FIZ Fraueninformationszentrum
für Frauen aus Afrika,
Asien, Lateinamerika und
Osteuropa**

Badenerstrasse 134
8004 Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben.

Gemäss unserer Beurteilung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 31. März 2005

Die Revisorinnen:



Martha Weingartner



Verena Haller

Verdankungen

Verdankungen

Ende Jahr waren wir sehr beeindruckt von den unzähligen Spenden, die wir von so unterschiedlichen Seiten erhalten haben. Dies ermöglicht es uns, einen positiven Jahresabschluss zu erreichen, und ermutigt uns, unsere Arbeit engagiert weiterzuführen. Herzlichen Dank!

Trägerschaft des FIZ

Caritas Schweiz	CHF 13 000.–
Synodalrat der evang.-ref. Kirche des Kantons Bern	CHF 12 500.–
Kirchenrat der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich	CHF 12 000.–
Röm.-kath. Zentralkommission des Kantons Zürich	CHF 10 000.–
Fastenopfer	CHF 10 000.–
HEKS – Brot für alle	CHF 7 500.–
Schweiz. Kath. Frauenbund	CHF 6 000.–
terre des hommes Schweiz	CHF 5 000.–

Staatliche Beiträge

Der Kanton Zürich unterstützte das FIZ mit einem Beitrag von CHF 75 000.–, der Bund mit CHF 68 950.– und die Stadt Zürich mit CHF 46 000.–. Die Eidgenössische Ausländerkommission (EKA) finanzierte Weiterbildungsveranstaltungen mit einem Beitrag von CHF 5984.–.

Der öffentlichen Hand und unserer Trägerschaft danken wir ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die langjährige Unterstützung.

Grossspenden

Anonyme Spende, Zürich	CHF	10 000.–
Legat, Luzern	CHF	6 600.–
Kontakt Hünenberg	CHF	4 563.–
Kontakt Samstagsmärt Hünenberg	CHF	3 000.–
Pratohaus AG, Luzern	CHF	3 000.–
Anonyme Spende, Obwalden	CHF	3 000.–
Hilfsgesellschaft, Zürich	CHF	2 000.–
Claro-Weltladen, Untersiggenthal	CHF	2 000.–
Verein Pool, Zürich	CHF	1 700.–
Verein Welt und Heimat, Liechtenstein	CHF	1 500.–
Sozialdem. Frauengruppe, Arbon	CHF	1 000.–
Winkler Streit Steiner Architekten, Zürich	CHF	1 000.–
Meister und Gratwohl Gartenbau, Fuluibach	CHF	1 000.–

Politische Gemeinden

Gemeinde Aesch BL	CHF	2 000.–
Gemeinde Birmensdorf ZH	CHF	1 000.–
Gemeinde Herrliberg	CHF	1 000.–
Gemeinde Schlieren	CHF	1 000.–

Stiftungen

Ida-Somazzi-Stiftung, Romanel-sur-Morges	CHF	10 000.–
Avina-Stiftung, Hurden	CHF	10 000.–
Stiftung Anawim, Spiez	CHF	5 000.–

Kirchliche Kreise

Ref. Kirchgemeinde Muri-Gümligen	CHF	9 470.–
Ref. Frauen Kanton Solothurn	CHF	5 000.–
Kath. Kirchgemeinde Winterthur	CHF	5 000.–
Kath. Kirchgemeinde Aarburg	CHF	3 000.–
Schweizerischer Weltgebetstag, Chur	CHF	3 000.–
Kath. Kirchgemeinde Wohlen AG	CHF	3 000.–
Kath. Pfarramt Felix und Regula, Zürich	CHF	2 660.–
Ref. Kirchgemeinde Höngg, Zürich	CHF	2 500.–
Verband der Stadtzürcherischen ref. Kirchgemeinden	CHF	2 250.–
Gemeinschaft der Liebfrauwenschwestern, Zug	CHF	2 000.–
Ref. Kirchgemeinde Küsnacht ZH	CHF	2 000.–
Ref. Kirchgemeinde Seuzach	CHF	2 000.–
Kirchgemeinde Grossmünster, Zürich	CHF	1 735.–

(Fortsetzung Seite 20)

(Fortsetzung von Seite 19)

Ref. Kirchgemeinde Köniz	CHF	1450.–
Kath. Landeskirche Baselland	CHF	1000.–
Evang.-ref. Kirche Baselland	CHF	1000.–
Kirchl. Arbeitskreis Ennenda	CHF	1000.–
Ref. Kirchgemeinde Hottingen, Zürich	CHF	1000.–
Ref. Kirchgemeinde Kloten	CHF	1000.–
Ref. Kirchgemeinde Oberrieden	CHF	1000.–
Kath. Kirchgemeinde Oberrieden	CHF	1000.–
Ref. Kirchgemeinde Rüti	CHF	1000.–
Kath. Kirchgemeinde Schlieren	CHF	1000.–
Ref. Kirchgemeinde Schwamendingen, Zürich	CHF	1000.–
Seraphisches Liebeswerk, Solothurn	CHF	1000.–

Dutzende weitere Kirchgemeinden und Organisationen haben das FIZ unterstützt, auch Ihnen allen unseren herzlichen Dank.

Mitglieder und Spenden

Im Jahre 2004 konnte das FIZ Spenden in der Höhe von CHF 234'585.60 verzeichnen, was eine grosse Zunahme gegenüber den Vorjahren bedeutete: Diese kleineren und grösseren Spenden ermöglichen die Kontinuität unserer Arbeit, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

Ende 2004 zählte das FIZ 929 Einzelmitglieder sowie 48 Kollektivmitglieder. Weitere 815 Personen sind als Spenderrinnen eingetragen. Ihnen allen danken wir sehr für Ihre langjährige Solidarität! Nicht zu vergessen sind all die Sachgeschenke, die wir erhalten, und all die Stunden, die freiwillig Mitarbeitende und Freundinnen und Freunde dem FIZ gratis zur Verfügung stellen.

// Impressum

Jahresbericht 2004

Redaktion

Marianne Schertenleib und Doro Winkler

Grafisches Konzept/Layout

Clerici Partner, Zürich

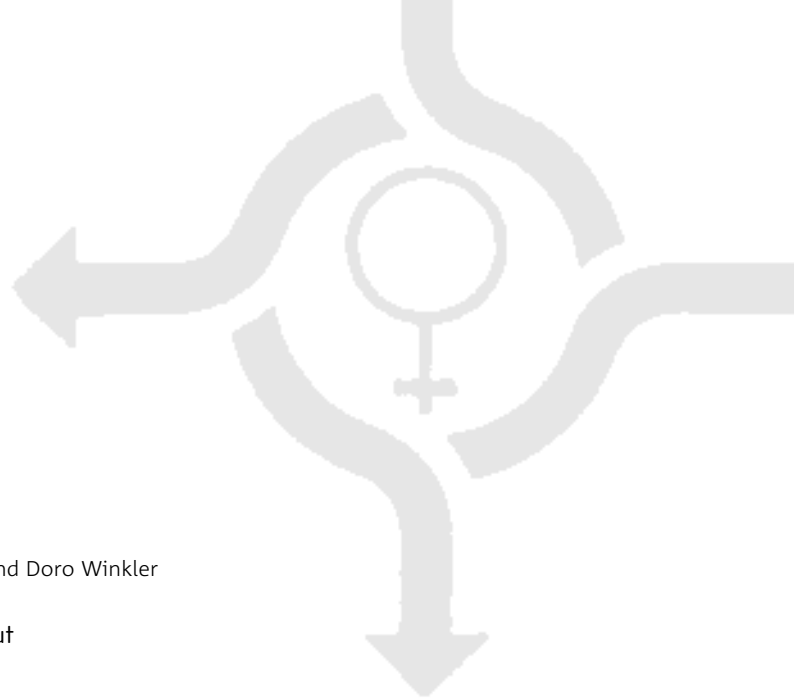
Fotos

Doro Winkler

Druck

ROPRESS Genossenschaft, Zürich

Papier: Cyclus Offset, 100% Recyclingpapier



FIZ // Fraueninformationszentrum

für Frauen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa

Badenerstrasse 134
8004 Zürich

Tel. 044 240 44 22
(Mo – Do / 9 – 13 Uhr)
Fax 044 240 44 23

contact@fiz-info.ch
www.fiz-info.ch
Postkonto 80-38029-6